

**Gemeindewerke Everswinkel GmbH,
Everswinkel**

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>273.629,00</u>	<u>307.209,00</u>
	<u>273.629,00</u>	<u>307.209,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.506.693,40	2.598.826,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.148.086,81	5.075.811,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.155,00	128.842,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>493.013,87</u>	<u>49.062,99</u>
	<u>8.258.949,08</u>	<u>7.852.543,74</u>
	<u>8.532.578,08</u>	<u>8.159.752,74</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>7.049,31</u>	<u>7.269,55</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	828.287,33	843.026,89
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>441.308,01</u>	<u>741.418,67</u>
	1.269.595,34	1.584.445,56
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.166.662,61</u>	<u>263.962,11</u>
	<u>2.443.307,26</u>	<u>1.855.677,22</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>46.720,05</u>	<u>63.755,41</u>
	<u>11.022.605,39</u>	<u>10.079.185,37</u>

**Gemeindewerke Everswinkel GmbH,
Everswinkel**

Bilanz zum 31. Dezember 2017

PASSIVA

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.030.000,00	1.030.000,00
II. Kapitalrücklage	4.996.516,55	4.996.516,55
III. Gewinnrücklagen		
- Andere Gewinnrücklagen	610.062,13	635.245,13
IV. Bilanzgewinn	<u>234.809,29</u>	<u>273.635,57</u>
	<u>6.871.387,97</u>	<u>6.935.397,25</u>
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	190.346,99	247.658,83
C. Rückstellungen		
- Sonstige Rückstellungen	<u>123.899,09</u>	<u>133.599,09</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.058.512,16	1.815.039,66
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	447.068,69	568.566,48
3. Sonstige Verbindlichkeiten	186.369,92	191.633,65
	<u>3.691.950,77</u>	<u>2.575.239,79</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>145.020,57</u>	<u>187.290,41</u>
	<u><u>11.022.605,39</u></u>	<u><u>10.079.185,37</u></u>

**Gemeindewerke Everswinkel GmbH,
Everswinkel**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2017**

	2017		2016
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		4.541.439,56	4.659.620,59
2. Sonstige betriebliche Erträge		564.238,13	523.193,68
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.225.484,53		-1.388.813,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.175.508,72		-1.058.510,04
		-2.400.993,25	-2.447.323,63
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-229.643,35		-262.553,10
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	-67.498,39		-73.445,43
		-297.141,74	-335.998,53
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-703.141,76	-647.276,38
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.065.862,21	-1.062.317,91
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		60,97	84,84
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-85.115,11	-76.825,31
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-88.421,42	-114.767,62
10. Ergebnis nach Steuern		465.063,17	498.389,73
11. Sonstige Steuern		-255.436,88	-249.937,16
12. Jahresüberschuss		209.626,29	248.452,57
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen		25.183,00	25.183,00
14. Bilanzgewinn		234.809,29	273.635,57

**Gemeindewerke Everswinkel GmbH,
Everswinkel**

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Gemeindewerke Everswinkel GmbH, Everswinkel (Amtsgericht Münster, HRB 9162), zum 31. Dezember 2017 wurde nach den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft, wendet jedoch auf Grund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

1.2 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Sofern erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Auf Grundlage des BMF Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft werden nach dem 31. Dezember 2002 vereinbarte Baukostenzuschüsse beim Anlagevermögen abgesetzt. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart wurden, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen“ ausgewiesen und zu Gunsten der Umsatzerlöse mit 5 % der Ursprungssumme aufgelöst.

Anlagegüter mit einem Wert bis € 410 werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Da es sich bei der Belieferung von Energie oder Wasser um Sukzessivlieferungsverträge handelt, wurde der Verbrauch zwischen Ablese- und Abschlussstichtag geschätzt und entsprechend in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Liquide Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Berechnung langfristiger Rückstellungen werden zukünftige Kostensteigerungen berücksichtigt und mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB veröffentlichten Zinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Es bestehen Forderungen gegen Gesellschafter in den Sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 48.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio gem. § 250 Abs. 3 HGB in Höhe von T€ 0,4 auf ein im Geschäftsjahr 1998 aufgenommenes Darlehen enthalten. Die Abschreibung erfolgt anteilig über die Laufzeit des Darlehens (20 Jahre).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt bzw. eingebracht. Das Stammkapital beträgt lt. § 3 des Gesellschaftsvertrages € 1.030.000,00.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Aufbewahrungsverpflichtungen in Höhe von T€ 25 sowie Rückbauverpflichtungen in Höhe von T€ 64.

Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung sowie die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich wie folgt:

Art der Verbindlichkeit	davon Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag 31.12.2017 €	unter 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.2016)	3.058.512,16 (1.815.039,66)	102.512,16 (102.527,50)	657.950,00 (378.512,16)	2.298.050,00 (1.334.000,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2016)	447.068,69 (568.566,48)	447.068,69 (568.566,48)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
3. Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.2016)	186.369,92 (191.633,65)	186.369,92 (191.633,65)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Gesamt (31.12.2016)	3.691.950,77 (2.575.239,79)	735.950,77 (862.727,63)	657.950,00 (378.512,16)	2.298.050,00 (1.334.000,00)

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind T€ 44 (Vj.: T€ 151) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren in Höhe von T€ 2.034 aus der Gassparte, in Höhe von T€ 1.358 aus der Wassersparte, in Höhe von T€ 835 aus der Stromsparte sowie in Höhe von T€ 315 aus dem Vitus Bad.

4. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem technischen Betriebsführungsvertrag (Wasser) ergibt sich eine jährliche Verpflichtung von T€ 100. Die vertragliche Verpflichtung hat noch eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2018.

Aus dem kaufmännischen Betriebsführungsvertrag ergibt sich eine jährliche Verpflichtung von T€ 385. Die vertragliche Verpflichtung hat noch eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2020.

Angaben gemäß Energiewirtschaftsgesetz

Als Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen sind die Verpachtung des Gasnetzes (T€ 390), des Stromnetzes (T€ 430), der Gasbezug (T€ 794), der Strombezug (T€ 68) und die technische (T€ 100) sowie die kaufmännische (T€ 385) Betriebsführung durch die innogy SE zu erwähnen.

Angabe zu den Organen der Gesellschaft und den Aufwendungen für die Organe

Geschäftsführung und Geschäftsführervergütung

Seit dem 1. Januar 2016 wird die Geschäftsführung von Herrn Hermann-Josef Jansen, Lingen, Angestellter Westnetz GmbH/Referent im Konzessionsbereich der Innogy SE, alleinvertretungsberechtigt vorgenommen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 1. April 2016. Der Geschäftsführer erhält für seine Tätigkeit keine Vergütung der Gesellschaft.

Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für Organe

Dem Aufsichtsrat gehörten zum Bilanzstichtag an

- Bürgermeister Sebastian Seidel, Gemeinde Everswinkel (Vorsitzender)
- Christoph Marx, innogy SE (stellvertretender Vorsitzender)
- Rolf Berlemann, innogy SE (bis 31. August 2017)
- Saskia Kemner, innogy SE (ab 1. September 2017)
- Jens Hentschel, innogy SE (bis 31.03.2018)
- Dr. Christoph Reinsch, Westnetz GmbH
- Ludger Klaverkamp, Gemeinde Everswinkel
- Peter Riggers, Gemeinde Everswinkel
- Marc Schmidt, Gemeinde Everswinkel
- Dirk Folker, Gemeinde Everswinkel

Nachrichtlich ist zu erwähnen, dass seit dem 01.04.2018 Herr Thomas Wiedemann dem Aufsichtsrat beigetreten ist.

Für den Aufsichtsrat wurden T€ 1 aufgewendet.

Belegschaft

Im Geschäftsjahr 2017 waren im Durchschnitt 11 Angestellte sowie 8 geringfügig Beschäftigte angestellt.

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Jahresabschlussprüfung T€ 12 und für die Steuererklärung T€ 3,5.

Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Angaben zum Jahresergebnis

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Jahresergebnis gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages zu verwenden.

Everswinkel, 29. Mai 2017

Jansen
Geschäftsführer

Gemeindewerke Everswinkel GmbH,
Everswinkel

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand		
	01.01.2017			31.12.2017	01.01.2017			31.12.2017	31.12.2017		31.12.2016
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	695.071,36	0,00	0,00	695.071,36	387.862,36	33.580,00	0,00	421.442,36	273.629,00	307.209,00	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	<u>695.071,36</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>695.071,36</u>	<u>387.862,36</u>	<u>33.580,00</u>	<u>0,00</u>	<u>421.442,36</u>	<u>273.629,00</u>	<u>307.209,00</u>	
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.113.825,37	10.076,46	0,00	5.123.901,83	2.514.999,17	102.209,26	0,00	2.617.208,43	2.506.693,40	2.598.826,20	
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.627.580,46	609.493,80	97.004,00	19.140.070,26	13.551.768,52	537.218,93	97.004,00	13.991.983,45	5.148.086,81	5.075.811,94	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	795.575,07	12.445,96	0,00	808.021,03	666.732,46	30.133,57	0,00	696.866,03	111.155,00	128.842,61	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	49.062,99	443.950,88	0,00	493.013,87	0,00	0,00	0,00	0,00	493.013,87	49.062,99	
	<u>24.586.043,89</u>	<u>1.075.967,10</u>	<u>97.004,00</u>	<u>25.565.006,99</u>	<u>16.733.500,15</u>	<u>669.561,76</u>	<u>97.004,00</u>	<u>17.306.057,91</u>	<u>8.258.949,08</u>	<u>7.852.543,74</u>	
	<u>25.281.115,25</u>	<u>1.075.967,10</u>	<u>97.004,00</u>	<u>26.260.078,35</u>	<u>17.121.362,51</u>	<u>703.141,76</u>	<u>97.004,00</u>	<u>17.727.500,27</u>	<u>8.532.578,08</u>	<u>8.159.752,74</u>	

**Gemeindewerke Everswinkel GmbH,
Everswinkel**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1. Allgemeines aus dem Geschäftsjahr 2017

1.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklungen:

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2017 um 3,8 % höher als im Vorjahr. Dieser Anstieg war überdurchschnittlich. In 2016 war das BIP um 1,9 % und in 2015 um 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum ab 2015 über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von + 1,3 % lag.

Die am 06.06.2011 vom Bundeskabinett beschlossene Energiewende beeinflusst weiter die gesamte Branche in erheblichem Maße. So werden Weichen in der gesamten Republik gestellt, die zukünftige Energieversorgung aus erneuerbaren Energien zu decken.

Der Energiemarkt ist weiterhin stark umkämpft. So wird der Preiswettbewerb durch immer neue Marktteilnehmer, die zu günstigen Zeiten extrem preiswert und kurzfristig einkaufen, deutlich aggressiver. In den ersten beiden Quartalen 2017 gaben die Ölpreise deutlich nach. Dieses führte auch zu deutlich niedrigeren Notierungen an den Terminmärkten für Strom und Gas.

Ab dem 3. Quartal erholte sich der Ölpreis und führte auch wieder zu höheren Notierungen für Strom und Gas an den Terminmärkten.

1.2 Entwicklungen bezogen auf die Gemeindewerke:

Das abgelaufene Geschäftsjahr der Gemeindewerke Everswinkel GmbH (GwE) stellt das 16. vollständige Geschäftsjahr der drei Sparten (Gas, Wasser, Bäder) nach Eingliederung des Vitus-Bades zum 01.04.2001 dar.

Die Stromsparte wird zum siebten Mal ausgewiesen.

Um die anstehenden Herausforderungen im liberalisierten Energiemarkt auch zukünftig bewältigen zu können, hat die GwE gemeinsam mit der RWE WVE AG (Rechtsnachfolger innogy SE) im Jahre 2009 ein Konzept erarbeitet, welches die Unternehmensstruktur der GwE dahin optimiert, dass die GwE auch langfristig weiterhin erfolgreich am Markt agieren kann.

Teil dieses Konzeptes ist unter anderem, dass die GwE der innogy SE ihr Gas- und Stromnetz auf Basis eines entsprechenden Pachtvertrages überlässt und die innogy SE des Weiteren mit separatem Vertrag die kaufmännische Betriebsführung der Sparten Gas, Wasser, Strom und Bäderbetrieb übernimmt. Vor dem Hintergrund, dass die innogy SE auf Basis des zuvor beschriebenen Konzeptes weitestgehend die Verantwortlichkeit für die Gas- und Wassersparten der GwE übernimmt, ist ein festes Ergebnis (EBIT) aus den beiden Sparten zugesagt worden. Diese vertraglichen Regelungen haben noch eine Laufzeit bis zum 31.12.2020.

Im Ausschreibungsverfahren für die Konzessionen in den Sparten Gas, Wasser und Strom gaben die Gemeindewerke am 13.11.2013 das finale Angebot ab.

Mit Ratsbeschluss vom 17.12.2013 wurden alle drei Konzessionen an die Gemeindewerke Everswinkel GmbH bis zum 31.05.2034 vergeben.

Die intensiven Übernahmeverhandlungen bezogen auf das Stromnetz erfolgten im Kalenderjahr 2014. Die Übernahme des Netzes erfolgte zum 01.01.2015.

Sparte Gas

Zum 01.02.2017 erfolgte eine Senkung der Gaspreise um 0,35 ct/kWh.

Die Gasbezugskosten konnten um ca. 0,4 ct/kWh gesenkt werden. Dagegen sind die Netzentgelte um ca. 0,09 ct/kWh gestiegen.

Zum 01.10.2008 wurden die Sondertarife Heimspiel und Heimspiel online als Ergänzung zur Grundversorgung eingeführt. Bis zum 31.12.2017 haben dieses Angebot 1.118 (Vorjahr 1.108) Kunden wahrgenommen.

Der jährliche Monitoringbericht für die Sparte Gasvertrieb wurde termingerecht beantwortet.

Durch die Verpachtung des Gasnetzes wurde die durch das Energiewirtschaftsgesetz vom 13.07.2005 festgelegte und die in den Vorjahren bereits durchgeführte Umsetzung des buchhalterischen und informatorischen „Unbundling“ (Entflechtung) vollständig umgesetzt.

Eine kartellrechtliche Überprüfung des Gaspreises, erfolgte, wie im Vorjahr, auch in 2017 nicht.

Zum Stichtag 31.12.2017 wurden insgesamt 1.422 (Vorjahr 1.470) Kunden im Netzgebiet Everswinkel durch die GwE mit Erdgas versorgt.

Seit dem 01.01.2010 werden die Aufgaben als Verteilnetzbetreiber im Bereich des Energiedatenmanagements vom Netzpächter innogy SE wahrgenommen. Somit war gewährleistet, dass die notwendigen Datenmeldungen auch im Jahr 2017 exakt und fristgerecht erfolgten.

In einem Beschluss des Aufsichtsrates am 13.04.2011 wurde festgelegt, das innogy SE Produkt „Vollversorgung tranchiert mit variabler letzter Tranche“ ab dem Gaswirtschaftsjahr 2011/2012 zu beschaffen. Gleichzeitig wurde das „Risikohandbuch Beschaffung“ zur Umsetzung freigegeben.

Außerdem wurde im Jahr 2013 beschlossen, das Gaswirtschaftsjahr mit dem Wirtschaftsjahr der GwE, d.h. vom 01.01. bis 31.12., gleichzustellen, beginnend am 01.01.2015.

Für das Gasjahr 2017 wurden 7 Tranchen im Zeitraum vom 26.11.2015 bis zum 14.12.2016 eingekauft.

Unter dem Datum 04.07.2017 wurde der Liefervertrag mit der innogy SE für Erdgaslieferungen ab 2019 auf einen Rahmenvertrag jeweils für die Lieferung von Einzelfahrplänen und eine Restlastdeckung umgestellt.

Am 05.03.2018 wurde jeweils ein Fahrplan für 2019 und 2020 gekauft.

Sparte Wasser

Eine Neubeantragung für das im Geschäftsjahr 2002 abgelaufene Wasserförderrecht mit einer erweiterten Fördermenge von 950.000 m³/a ist durch einen stetigen Prozess mit den Behörden weiter betrieben und mit Bescheid der Bezirksregierung Münster vom 16.07.2009 zum Abschluss gebracht worden.

Befristet bis zum 30.06.2039 ist die Entnahme von 180 cbm/h, 4000 cbm/d und 950.000 cbm/a genehmigt worden, wobei die Förderung aus dem Brunnen VII auf 220.000 cbm/a beschränkt wurde.

Nach Abschluss des Wasserförderrechtsverfahrens wurde das Wasserschutzgebietsverfahren eingeleitet, welches am 19.01.2013 durch öffentliche Bekanntmachung abgeschlossen wurde.

Im August 2016 sowie von November 2016 bis Februar 2017 wurde die Reserveversorgung durch die Wasserversorgung Beckum über das Wassernetz der Stadtwerke Warendorf eingestellt. Grund hierfür waren positive Befunde auf coliforme Keime im Netz der Stadtwerke Warendorf und die dadurch erforderliche Chlorung im Trinkwassernetz der SW Warendorf. Zur Aufrechterhaltung der hohen Wasserqualität ohne Chlorung konnte durch intensives Wassermanagement die Wasserversorgung allein aus dem Wasserwerk Raestrup erfolgen. Damit die autarke Wasserversorgung bei der Wiederholung derartiger Vorkommnisse im vorgelagerten Netz auch in den absatzstarken Sommermonaten gewährleistet ist, wurde in der Aufsichtsratssitzung am 21.03.2017 beschlossen, die Förderleistung des Wasserwerkes Raestrup durch die Erneuerung des Brunnen 7 und den zusätzlichen Neubau eines Brunnen 8 zu stärken. Der neue Brunnen 7 ging am 25.09.2017, Brunnen 8 am 09.10.2017 in Betrieb. In der Zeit vom 13.10.2017 bis 05.01.2018 musste im Netz der Stadtwerke Warendorf erneut eine Schutzchlorung durchgeführt werden. Auch in diesem Zeitraum wurde der Wasserbezug aus dem Netz der SW Warendorf eingestellt. Die autarke Wasserversorgung konnte in dieser Zeit dank der beiden neuen Brunnen problemlos sichergestellt werden.

Sparte Strom

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 07.05.2013 wurde die Geschäftsführung beauftragt Maßnahmen zum Aufbau eines Stromvertriebes durch die GwE in Everswinkel zu veranlassen.

Wesentlicher Grund für den Start des Stromvertriebes in Everswinkel ist, nach der Übernahme des Stromnetzes durch die GwE zum 01.01.2015, die Erlangung des steuerlichen Querverbundes, um die Verluste des Vitus-Bades mit den Gewinnen der Versorgungssparten zu verrechnen.

Die Stromvertriebsaktivitäten starteten am 12.11.2015. Am 28.11.2015 war die Zahl von 100 abgeschlossenen Stromlieferverträgen erreicht. Ab dem 01.12.2015 erfolgte die Belieferung erster Kunden. Somit greift der steuerliche Querverbund ab dem 01.12.2015.

Zum Stichtag 31.12.2017 wurden insgesamt 570 Kunden im Netzgebiet Everswinkel durch die GwE mit Strom versorgt.

In 2017 wurden 60 Stromhausanschlüsse überwiegend in den neuen Baugebieten erstellt.

Um auch bei der Entwicklung der erneuerbaren Energien Synergien zu heben, wurde nach der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Neubau der Verbundschule in Everswinkel mit einer Leistung von 31,02 kWp ebenfalls eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kehlbachhalle mit einer Leistung von 41,160 kWp errichtet und seit dem 27.08.2013 betrieben.

Sparte Vitus-Bad

Die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen hat im Jahr 2011 ein Gutachten zum Thema „Beaufsichtigung des Badebetriebes für das Vitus-Bad“ erstellt. Der Aufsichtsrat hat dieses Gutachten im Oktober 2011 zur Kenntnis genommen und die Geschäftsführung zur Umsetzung des aus dem Gutachten entwickelten Maßnahmenplanes, soweit über den Wirtschaftsplan abgedeckt, ermächtigt.

Mit der Umsetzung wurde im Jahre 2017 durch die Aktualisierung der Aufbauorganisation und Optimierung des Aufsichtsplans fortgeföhren.

Regelmäßige Aktionen wurden zur Kundenbindung bzw. Kundengewinnung, auch mit externen Partnern angeboten.

Bedingt durch den Diebstahl von Kupferteilen auf dem Dach wurden Mängel an der Dachkonstruktion festgestellt. Zur konkreten Feststellung der bestehenden Mängel wurden ein Gutachter und ein Architekt beauftragt. Die erste Bestandsaufnahme wurde in der Aufsichtsratssitzung am 11.12.2013 vorgestellt. Um einen detaillierten Überblick über das Ausmaß des Schadens zu erhalten, wurden noch weitere Dachteile geöffnet. In der Aufsichtsratssitzung am 8.3.2016 und in der Klausurtagung am 20.05.2016 wurde eine aktualisierte Bestandsaufnahme sowie ein Sanierungs- und Kostenplan vorgestellt und erörtert. In der Aufsichtsratssitzung am 15.11.2016 wurde das Sanierungskonzept zur Dach- und Glasfassadensanierung mit einem Investitionsvolumen von 1.060.000 € beschlossen. Die Sanierungsarbeiten haben am 04.09.2017 begonnen. In der Zeit vom 04.09.2017 bis zum 26.12.2017 wurde das Bad für den Badebetrieb geschlossen, da in dieser Zeit die wesentlichen Gewerke, die keinen parallelen Badebetrieb zulassen, umgesetzt wurden. Die Restarbeiten werden im 2. Quartal 2018 fertiggestellt. In der Schließungsphase wurden ebenfalls im Bereich Technik notwendige Wartungsmaßnahmen und dringliche Reparaturmaßnahmen durchgeführt. Der Badebetrieb wurde planmäßig am 27.12.2017 wieder aufgenommen.

Eine Preisanpassung bei den Eintrittspreisen erfolgte ebenfalls zum 27.12.2017.

Sonstiges

Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 19 sowohl tarifliche als auch geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer beschäftigt. Die Entlohnung der Mitarbeiter erfolgt seit dem 01.10.2005 nach dem TVöD.

2. Betriebs- bzw. Spatenergebnis:

Sparte Gas

Die nutzbare Abgabemenge im Berichtsjahr (Vorjahreswert) betrug für die Gasversorgung 35.871 MWh (39.393 MWh) Erdgas. Die Gasabgabe ist um 8,9 % gesunken, was insbesondere auf das überdurchschnittlich warme Jahr 2017 und Kundenverluste Anfang des Jahres zurückzuführen ist. Insbesondere die Monate Februar, März und Dezember waren deutlich milder als in den Vorjahren.

Sparte Wasser

Die nutzbare Abgabemenge Frischwasser im Berichtsjahr (Vorjahreswert) betrug 710 Tm³ (691 Tm³) bei der Wasserversorgung.

Die berechnete Wasserabgabemenge ist im Vergleich zum Vorjahr um 19 Tm³ gestiegen. Diese Mengenentwicklung ergibt sich aus einem Absatzanstieg beim Deutschen Milchkontor um 19 Tm³ auf die Menge von 341 Tm³.

Die Wasserabgabe an Tarifikunden ist konstant bei 369 Tm³ geblieben.

Sparte Vitus-Bad

Die Besucherzahl des Vitus-Bades im Berichtsjahr betrug 85.618 Badegäste. Im Vorjahr wurden 112.837 Badegäste registriert. Der starke Rückgang ist auf die dreieinhalbmonatige Schließungszeit zurückzuführen.

Sparte Strom

Im Jahr 2017 wurden an Endkunden 2.145 MWh Strom geliefert.

Die zwei PV-Anlagen speisten 2017 im Rahmen des EEG 64.782 kWh Strom in das Netz, davon entfielen auf die Anlage auf der Verbundschule 28.485 kWh und auf die Anlage der Kehlbachhalle 36.317 kWh.

Betriebsergebnis gesamt

Die Umsatzerlöse des Gesamtunternehmens betragen im Geschäftsjahr 2017 4.541 T€ (Vorjahr 4.660 T€). Die Umsätze der einzelnen Sparten verteilen sich wie folgt:

Sparte Gas mit einem Anteil von 2,0 Mio € (Vorjahr 2,2 Mio €) bzw. 44,8 % (Vorjahr 48,1 %), die Sparte Trinkwasser mit 1,4 Mio € (Vorjahr 1,3 Mio €) bzw. 29,9 % (Vorjahr 28,7 %) die Sparte Vitus-Bad mit 315 T€ (Vorjahr 417 T€) bzw. 6,9 % (Vorjahr 9,0 %) und die Sparte Strom mit 835 T€ (Vorjahr 663 T€) bzw. 18,4 % (Vorjahr 14,2 %).

Die Abweichung der Spartenumsatzerlöse von zusammen 100 T€ (Vorjahr 108 T€) zu den Umsatzerlösen des Gesamtunternehmens ergibt sich aus dem Ausweisverbot innerbetrieblicher Lieferungen und Leistungen an das Vitus-Bad (Gas 58 T€; Vorjahr 76T€ / Wasser 12 T€; Vorjahr 16T€ / Strom 30 T€; Vorjahr 26 T€). Im Vergleich zum Vorjahr wird deutlich, dass sich die Anteile der Umsätze der Sparten Gas und Wasser verringert haben. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass sich die Umsatzanteile der Stromsparte aufgrund des Erwerbs und anschließender Verpachtung des Stromnetzes sowie der Vertriebsaktivitäten deutlich erhöht haben. Der Umsatz des Vitus-Bades hat sich aufgrund der Schließung wegen der Umbaumaßnahmen verringert.

In 2017 wird ein Jahresüberschuss von 210 T€ (Vorjahr 248 T€), wobei +345 T€ (Vorjahr +355 T€) auf die Sparte Gas, +109 T€ (Vorjahr +167 T€) auf die Sparte Wasser und 105 T€ (Vorjahr 104 T€) auf die Sparte Strom entfallen. Der Betriebszweig Vitus-Bad erwirtschaftete einen Jahresfehlbetrag von -349 T€ (Vorjahr -377 T€).

Das Ergebnis der GwE vor Ertragsteuern (EBT) beläuft sich in 2017 auf 298 T€ (Vorjahr 363 T€).

Die Gesellschaft hat den Mindestgewinn, der sich ausschließlich aus den Sparten Gas und Wasser ermittelt, sowie die an die Gemeinde abzuführende Konzessionsabgabe in Höhe von 416 T€ (325 T€) voll erwirtschaftet.

Der Jahresüberschuss soll entsprechend der Vereinbarungen Gas und Wasser an die Gesellschafter ausgeschüttet werden. Das Ergebnis Strom wird entsprechend den Regelungen des Gesellschaftervertrages aufgeteilt.

Der Gewinnanspruch der Gesellschafterin innogy SE bemisst sich ausschließlich an den erzielten Ergebnissen der Sparten Gas, Wasser und Strom.

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 steht der innogy SE Deutschland AG eine Ausschüttung von 279 T€ (353 T€) zu. Von der Gemeinde ist ein Verlustausgleich in Höhe von 44 T€ (80 T€) zu zahlen.

Das im Geschäftsjahr 2017 realisierte Brutto-Investitionsvolumen beträgt 1.283 T€ Vorjahr 1.181 T€).

Die Investitionen erfolgten, in erster Linie in das Vitus-Bad (466 T€). Daneben kam es im Wesentlichen zu Investitionen in das Leitungsnetz, die Wasserförderung sowie in Hausanschlüsse in den Sparten Gas, Wasser und Strom.

Das langfristig gebundene Vermögen ist in vollem Umfang durch langfristig verfügbare Mittel finanziert. Der Anteil des Eigenkapitals der Gesellschaft an der um die empfangenen Ertragszuschüsse gekürzten Bilanzsumme beträgt 63,4 % (Vorjahr 70,6 %) und entspricht damit guten betriebswirtschaftlichen Verhältnissen. Der Rückgang der Eigenkapitalquote ist im Wesentlichen auf weitere Darlehenaufnahmen, welche für die Baumaßnahme am Vitus Bad sowie die Netzentflechtung vorgenommen wurden, zurückzuführen.

Durch Bankbestände von 1.166 T€ (264 T€) zum 31.12.2017 ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft hinreichend gesichert. Der Anstieg der liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr ist dabei im Wesentlichen durch höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bedingt.

Der Jahresüberschuss liegt über dem Wirtschaftsplan. Das Ergebnis der einzelnen Sparten, bis auf die Sparte Wasser, liegt in etwa auf dem Niveau des Vorjahres, das ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis auswies. Das Ergebnis der Sparte Wasser liegt etwa 35 T€ unter dem Wirtschaftsplan. Grund hierfür ist ein erhöhter Fremdwasserbezug von der Wasserversorgung Beckum auf Grund von Verzögerungen während des Neubaus der Brunnen 7 und 8 sowie eine Häufung von Schadensbehebungen von Schäden die im Zusammenhang mit den Tiefbauarbeiten der Deutschen Glasfaser aufgetreten sind, jedoch wegen Vorschädigung nicht an die Deutsche Glasfaser weiterberechnet werden konnten. Außerdem wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf einen Brunnen vorgenommen. Erfreulich ist, dass sich das Defizit der Sparte Vitusbad trotz der 4-monatigen Schließungsphase nicht erhöht hat. Für das Jahr 2018 wird ein Ergebnis im Rahmen des Wirtschaftsplanes, auch wieder für die Wassersparte, erwartet.

3. Chancen- und Risikobericht:

Um den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden und um den Risikomanagementprozess zu optimieren, wurde im Geschäftsjahr 2005 damit begonnen, ein formalisiertes Risikofrüherkennungssystem (RFS) nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (kurz „KonTraG“ genannt) zu implementieren. Dieses System der Gemeindewerke Everswinkel GmbH soll Gefährdungspotenziale verringern und somit den Unternehmensbestand sichern sowie die erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens unterstützen. Das RFS dient der frühzeitigen und vollständigen Identifikation und Bewertung der Risiken, der adäquaten Steuerung dieser Risiken und der rechtzeitigen Kommunikation von „wesentlichen“ und „bestandsgefährdenden Risiken“ an die Entscheidungsträger innerhalb des Unternehmens.

Dazu wurde eine Risikomanagement-Richtlinie erstellt und eine Risikoinventur mit gleichzeitiger Risikobewertung durchgeführt.

Die Risikomanagement-Richtlinie regelt Mindestanforderungen für das Risikomanagement bzgl. Inhalte, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten, Abläufe und Aufgaben, Berichtspflichten sowie Dokumentationsanforderungen.

Bei der Risikoinventur wurden alle relevanten Risiken erfasst, die auf das Unternehmen einwirken bzw. einwirken können. Relevant sind Risiken, die eine Schadenshöhe von mindestens 25 T€ haben bzw. haben können. Oberste Priorität hat die Erkennung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Unternehmensziele haben oder sogar bestandsgefährdend für die Gemeindewerke sein können.

Wesentliche Risiken:

- **Ausfall der Gasversorgung**
Ein Hauptleitungsdefekt kann zu einer Einschränkung oder zum gänzlichen Stillstand der Gasversorgung führen. Dieser Ausfall würde zu einem erheblichen Imageverlust der Gemeindewerke führen.
- **Marktöffnung im Gasbereich**
Durch die Öffnung des Markts und dem teilweise aggressiven Preiswettbewerb besteht die Gefahr, dass eine Vielzahl von Drittlieferanten in das Grundversorgungsgebiet der Gemeindewerke drängen.

- Mengen- und qualitative Absicherung der Trinkwasserversorgung, Gefährdung der Trinkwasserversorgung durch bakteriologische oder chemische Fremdstoffe (Unfall, etc.)
- Abhängigkeit der Wasserversorgung von einem Sonderkunden, auf den mehr als 50 % der abgegeben Wassermenge entfallen.

Chancen für das Unternehmen bestehen in folgenden Bereichen:

- Schließung von Bädern/ Verkürzung von Öffnungszeiten im Umfeld
Durch die Schließung oder durch geänderte Öffnungszeiten der Bäder steigt das Kundenpotential des Vitus-Bades. Entsprechende Werbemaßnahmen sind dort bereits getätigt worden.
- Marktöffnung im Gas- und Strombereich
Durch die Öffnung des Markts und dem entstehenden Wettbewerb ist es möglich, durch gezielte Maßnahmen zusätzliche Kunden auch außerhalb des Gemeindegebietes zu versorgen.
- Kürzere Gaslieferverträge
Neben den Risiken besteht auch in den kürzeren Gaslieferungsverträgen die Möglichkeit, über ein breit aufgestelltes Bezugsportfolio, u.a. durch die Beschaffung mit anderen Versorgern, ein für den Kunden besseres Preisniveau zu erreichen. Die Abhängigkeit von einem Anbieter entfällt. Aufgrund der Absatzstruktur und der geringen Mengen ist dies aber nur schwer umzusetzen.

Aus dem Risikomanagementsystem sind derzeit aber keine bestands- oder entwicklungsgefährdenden Risiken ersichtlich, insb. vor dem Hintergrund des Kooperations-/ Pachtmodells zwischen der GwE und der innogy SE.

4. Ausblick:

Sparte Gas

Eine Anpassung der Gaspreise in 2018 erfolgte bisher nicht. Von Januar 2018 bis Mai 2018 sank die Zahl der Gaskunden um 18 Verträge.

Auch in den folgenden Jahren wird der Wettbewerb, insb. über den Preis, zunehmen. Es wird vermutlich auch die Zahl der Wettbewerber im Grundversorgungsgebiet der Gemeindewerke Everswinkel GmbH steigen und es werden weitere „neue Discounter“ auftreten. Aus diesem Grund ist von einem weiteren Kundenrückgang auszugehen.

Des Weiteren wurde die Abfrage zum Monitoringbericht 2017 fristgerecht im April 2018 beantwortet.

Sparte Wasser

Durch die Erneuerung des Brunnen 7 sowie den zusätzlichen Neubau des Brunnen 8 wird der Anteil der Eigenförderung im Wasserwerk Raestrup steigen.

Sparte Vitus-Bad

Zum 27.12.2017 erfolgte eine Preiserhöhung bei den Eintrittspreisen um durchschnittlich 20 %.

Von Januar 2018 bis April 2018 lag die Besucherzahl mit 39.549 ca. 4 % über den Vorjahres-Vergleichszeitraum.

Sparte Strom

Zum 01.01.2018 erfolgte eine Anhebung der Arbeitspreise in allen Stromtarifen um 1,0 ct/kWh netto. Vom Stichtag bis Mai 2018 stieg die Zahl der Stromkunden um 71 Verträge.

Sonstiges

Die Deutsche Glasfaser (DG) hat den Dienstleistungsvertrag für die Bauauskunft zum 30.04.2018 gekündigt, da die Bauphase in Everswinkel abgeschlossen wurde. Die GWE streben eine Vertriebspartnerschaft mit der DG für die Nachverdichtung an und führen hierzu Gespräche mit der DG.

Für das laufende Geschäftsjahr 2018 ist ein Investitionsvolumen von insgesamt 1.146 T€ (Vj. 2.030 T€) geplant; davon entfallen auf die Wasserversorgung 470 T€ (Vj. 469 T€), auf die Gasversorgung 106 T€ (Vj. 78 T€), auf das Vitus-Bad 300 T€ (Vj. 1.200 T€) und auf die Stromversorgung 270 T€ (Vj. 284 T€). Die Finanzierung wird über Abschreibungen, vermindert um die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und vorhandenen Finanzmitteln erfolgen.

6. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung:

Da die Gemeinde Everswinkel mehr als 50 v.H. der Anteile an der GwE hält, ist gesondert auf die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung einzugehen:

Die GwE ist im Geschäftsjahr 2017 der sicheren Versorgung der Everswinkeler Bevölkerung mit Energie und Wasser in vollem Umfang nachgekommen.

Ebenso wurden im Jahr 2017 ein ordnungsgemäßer Badebetrieb und ein freizeit- und erlebnisorientiertes Schwimmangebot gewährleistet. Damit hat die GwE ihre öffentliche Zwecksetzung erfolgreich umgesetzt.

Everswinkel, den 30. Mai 2018

Jansen
Geschäftsführer